



Pädagogik mit Herz

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Die Pfeiler unserer Arbeit	4
3. Gebäude, Lage und Einzugsgebiet unseres Kindergartens	5
4. Rahmenbedingungen	5
4.1 Räumlichkeiten	6
4.2 Gruppen und Personal	6
4.3 Öffnungszeiten und Bringzeiten	6
4.4 Essen und Getränke	6
5. Die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit	7
6. Kind und Pädagogik	9
6.1 Rechte der Kinder	9
6.2 Bild vom Kind	9
6.3 Unsere pädagogischen Ziele	10
6.4 Unsere pädagogische Arbeit	10
6.5 Eingewöhnung	11
6.6 Der Tagesablauf	11
6.7 Die Freispielzeit	12
6.8 Beobachtung und Dokumentation	12
7. Unsere Bildungsarbeit	13
7.1 Sprachliche Bildung	13

7.2 Demokratische Teilhabe Partizipation	14
7.3 Soziale und emotionale Bildung und Erziehung	15
7.4 Ästhetische und kreative Bildung	15
7.5 Musikalische Bildung	16
7.6 Werteerziehung	16
7.7. Gesundheitliche Erziehung und Bildung	16
7.8 Umwelt Natur und Technik	16
7.9 Mathematische Bildung	17
7.10 Bewegungserziehung	17
7.11 Exkursionen	17
7.12 Feste und Feiern	18
8. Vorschulische Bildung	18
9. Vorbereitung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule	19
10. Zusammenarbeit in der Einrichtung	20
10.1 Team und Teamarbeit	20
10.2 Teamformen	20
10.3 Zusammenarbeit mit Träger und Fachbetriebsleitung	20
11. Zusammenarbeit mit den Eltern	21
11.1 Aktive Zusammenarbeit	21
11.2 Elternbeirat	22
11.3 Elternangebote	22
12. Vernetzung	24
13. Qualitätssicherung	25
13.1 Klausurtag	25
13.2 Fortbildungen	25
13.3 Elternbefragung	25

1. Vorwort

Liebe Eltern,

die vor Ihnen liegenden Seiten zeigen Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit der Kindertageseinrichtung Regenbogen.

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) bilden die Grundlage für die Arbeit in unserer Einrichtung.

Der Kindergarten ist eine Einrichtung im vorschulischen Bereich.

Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren werden hier betreut und gefördert.

Der Kindergarten unterstützt die familiäre Erziehung, um den Kindern beste Entwicklungs- und Bildungschancen zu ermöglichen.

Wir fördern die Persönlichkeitsentfaltung das soziale Miteinander die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und das selbst gesteuerte Lernen.

Für den Leitspruch „Pädagogik mit Herz“ haben wir uns entschieden, da das Wohl jedes einzelnen Kindes bei uns an oberster Stelle steht.

Unsere pädagogische Haltung im Haus ist liebevoll wertschätzend bedürfnisorientiert und demokratisch.

Ebenso liegt uns eine offene, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem sozialen Umfeld am Herzen.

Wir hoffen, mit den folgenden Darstellungen Ihr Interesse und Ihre Neugier an der Zusammenarbeit mit uns zu wecken und freuen uns auf den gemeinsamen Weg mit Ihnen und Ihrem Kind.

2. Die Pfeiler unsere Arbeit

ROT: gegenseitige Wertschätzung

ORANGE: Toleranz

GELB: soziales Miteinander

GRÜN: Wertevermittlung

HELLBLAU: Partizipation (Beteiligung der Kinder)

DUNKELBLAU: Bilden einer lernenden Gemeinschaft

VIOLETT: Transparenz



3. Gebäude, Lage und Einzugsgebiet unseres Kindergartens

Die Kindertageseinrichtung Regenbogenland eröffnete im April 2019.

Das Haus wurde nach den neusten Standards errichtet. Es gibt ein Lüftungssystem, schallgedämmte Wände so wie großzügig und modern eingerichtete Räume.

Der Garten wurde liebevoll und kindgerecht gestaltet. Er bietet einen großen Sandkasten eine wunderschöne Terrasse, ein Haus und ein Schiff aus Holz zum Klettern sowie einen großen Hügel mit Rutsche.

Der Kindergarten liegt in Karpfhofen. Die Lage der Einrichtung bietet die Möglichkeiten einen Ausflug auf die weitläufigen Wiesen und Felder zu machen. Ebenso ist die Erforschung eines kleinen Waldstückes möglich. Desweiteren befindet sich in der Nähe ein Bienenhaus zum Besuchen. Auch der kurze Fußmarsch zum nahegelegenen Bauernhof lädt zu einem Ausflug ein.

4. Rahmenbedingungen

Die Trägerschaft übernimmt der Zweckverband Jugendarbeit in Haimhausen zum 01.09.2023. Dieser besteht aus einem Zusammenschluss von 12 Gemeinden im Bereich Kinder- und Jugendarbeit in den Landkreisen Dachau, Freising und Pfaffenhofen an der Ilm. Die Gemeinde Markt Indersdorf ist seit 2003 Mitglied des Zweckverbandes Jugendarbeit.

Zweckverbandsvorsitzender:

Peter Felbermeier (1. Bürgermeister Haimhausen)

Geschäftsführung:

Albert Schröttle (Geschäftsführer Zweckverband)

Ansprechpartner*innen:

Einrichtungsleitung: **Eva Geißendörfer** (Erzieherin)
Tel.: 08136 / 379 42 15
regenbogenland@markt-indersdorf.de

Anschrift: Zweckverband Jugendarbeit
Elementarbereich
Hauptstraße 60
85778 Haimhausen
Tel.: 08133 / 743 999 1
E-Mail: elementarteam@zweckverband-jugendarbeit.de

Bereichsleitung des Elementarbereichs:
Carolin Patock (Sozialpädagogin B.A.)

4.1 Räumlichkeiten

Zur räumlichen Ausstattung unseres Kindergartens gehören zwei Gruppenräume, die in kleinere Spielecken unterteilt sind.

Jeder Gruppenraum bietet einen zusätzlichen Nebenraum.

Des Weiteren sind ein großzügiger Turnraum sowie ein Erholungs- und Entspannungsraum vorhanden in dem die kleineren Kinder Mittagsschlaf halten können.

4.2 Gruppen und Personal

Der Kindergarten besteht aus zwei Gruppen mit jeweils 25 Kindern im Alter zwischen zwei und sechs Jahren.

Jede Gruppe wird von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin geführt.

4.3 Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 07.30 Uhr bis 15.00 Uhr

4.4 Essen und Trinken

Die Verpflegung ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Einrichtung.

Die Brotzeit am Vormittag muss von zu Hause mitgebracht werden.

Der Speiseplan zum Mittagessen wird von der Metzgerei Isemann erstellt welche auch die Einrichtung mit Mittagessen beliefert.

Die Brotzeit am Nachmittag wird mit Hilfe der Eltern zusammengestellt.

Die Kinder erhalten Getränke in der Einrichtung. Wahlweise werden Fruchtsäfte, Milch, Tee und Wasser angeboten.



5. Die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit gestalten wir auf Grundlage des BayKiBiG (Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) und des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan.

Sozialgesetzbuch VIII §8a – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Dieses Gesetz stellt eine Richtlinie für die Vorgehensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung dar. Diesen Anweisungen hat das pädagogische Personal, in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, Folge zu leisten, um den Schutz des Kindeswohl gewährleisten zu können.

Sozialgesetzbuch VIII §1 – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Laut diesem Gesetz, hat jeder Mensch das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dabei liegt das natürliche Recht auf Pflege und Erziehung der Kinder bei den Eltern. Um die Eltern bei der individuellen und sozialen Förderung zu unterstützen, agieren die pädagogischen Fachkräfte in beratender, unterstützender und ergänzender Funktion.

BayKiBiG – Art. 10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Die Kindertageseinrichtungen bieten jedem Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten um beste Entwicklungschancen zu gewährleisten.

Durch altersspezifische Fördereinheiten, sowie im Freispiel kann die Kindertageseinrichtung Regenbogenland die entwicklungsangemessene Förderung auf vielfältige aber auch individuelle Weise sicherstellen.

BayKiBIG – Art. 13 Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in förderfähigen Kindertageseinrichtungen, Bildungs- und Erziehungsziel

Um ein Kind zu einem eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen zu erziehen, ist es notwendig, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte alle notwendigen Basiskompetenzen vermitteln.

Eine ganzheitliche Bildung und Erziehung unter Beachtung des kindlichen Entwicklungsverlauf, macht eine förderfähige Kindertageseinrichtung aus.

Auch hier berufen wir uns auf die altersspezifischen Angebote und auch das Freispiel, die unter dem Aspekt der ganzheitlichen Förderung gestaltet sind.

BayKiBIG – Art. 11 Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen; Erziehungspartnerschaft

Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen. Eine individuelle Förderung entsprechend der Bedürfnisse des Kindes, kann durch eine unterschiedslose Einbindung in die Bildungs- und Erziehungsprozesse stattfinden. Dazu gehört auch der regelmäßige Informationsaustausch über die Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes.

Dieser findet bei uns in jährlichen Entwicklungsgesprächen und in Tür- und Angelgesprächen statt.

6. Kind und Pädagogik

6.1 Rechte des Kindes

*Jedes Kind hat das Recht
auf Bildung
auf Gleichheit
auf ein gutes Leben,
auf Gesundheit
auf Schutz vor sexuellem Missbrauch
auf Mitsprache in seinen Angelegenheiten
darauf, mit Vater und Mutter zusammen zu sein
auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
auf gewaltfreie Erziehung
auf einen eigenen Namen
auf Schutz vor Kinderarbeit
auf Betreuung bei Behinderung
ohne Angst zu leben
zu sagen, was es denkt
zu spielen
zu lernen*

(Vgl. UN – Kinderrechtskonvention)

6.2 Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als vollwertige Persönlichkeit mit all seinen Rechten. Wir akzeptieren, tolerieren und respektieren jedes Kind.

Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt, es ist Akteur seiner Entwicklung. Jedes Kind wird in seiner Individualität und Vielfältigkeit geachtet und dort abgeholt wo es in seiner Entwicklung steht.

Um unser Bild vom Kind symbolisch darzustellen wählten wir den Regenbogen als Leitbild unserer Einrichtung, da er Vielfalt, Ganzheitlichkeit, Harmonie, Wertschätzung und Toleranz darstellt.

6.3 Unsere pädagogischen Ziele

Das entscheidende unserer Arbeit ist, dass sich die Kinder nicht nur wohl sondern auch ernstgenommen fühlen.

Darüber hinaus wollen wir

- die Persönlichkeit des Kindes stärken – dazu gehört auch, dass es unangenehme Situationen auszuhalten lernt
- ein Gemeinschaftsgefühl vermittelt
- die soziale Kompetenz fördern
- eine dem Alter entsprechende Selbständigkeit und Verantwortung zu erreichen
- Kenntnisse vertiefen und neues Wissen erschließen
- die eigenen Fähigkeiten des Kindes herausbilden
- dem Kind sein eigenes Tempo lassen
- das Selbstvertrauen des Kindes steigern
- die positiven und schönen Seiten des Lebens aufzeigen und so die Lebensfreude erhöhen

6.4 Unsere pädagogische Arbeit

In unserer Einrichtung arbeiten wir bedürfnisorientiert, wertschätzend und liebevoll. In unserem täglichen Miteinander zeigen wir den Kindern vorbildhaft, ein tolerantes, harmonisches und wertschätzendes Verhalten.

Das Kind ist in seiner Entfaltung auf vielfältige Anregungen angewiesen. In einer demokratisch gelebten Gemeinschaft bieten wir eine ganzheitliche Förderung an, um die im Kind angelegten Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Entfaltung zu bringen.

6.5 Eingewöhnung

- Ein Elterninformationsabend der meist Anfang/Mitte Juli stattfindet gibt den Erziehungsberechtigten die Gelegenheit sich über alle wichtigen Details im Kindergarten zu informieren.
- Ein Schnuppernachmittag für das Kind vor Kindergartenbeginn, gibt dem Kind Einblick in das Gruppengeschehen, in die Räumlichkeiten und es lernt das pädagogische Personal kennen.
- Die Eingewöhnung geschieht behutsam und den individuellen Bedürfnissen des Kindes entsprechend. Eine positive Eingewöhnung benötigt Zeit, um eine gefestigte Bindung und Vertrauen zu dem Kind aufzubauen. Um uns für jedes Kind genügend Zeit zu nehmen werden sie schrittweise eingewöhnt.

6.6 Der Tagesablauf

7.30 Uhr – 9.00 Uhr	Bringzeit und Freispielzeit
7.30 Uhr – ca. 10.00 Uhr	gleitende Brotzeit
10.00 Uhr – 11.45 Uhr	Zeit für unseren Morgenkreis, Freispiel, Projekte, Angebote und Vorschulförderung
11.45 Uhr – 12.30 Uhr	Mittagessen
12.30 Uhr – 14.15 Uhr	Schlafenszeit für die Kinder die noch Mittagsschlaf benötigen
12.30 Uhr – 13.00 Uhr	Entspannungszeit für die anderen Kinder
13.00 Uhr – 14.30 Uhr	Zeit für flexible Angebote
14.30 Uhr – 15.00 Uhr	gemeinsame Brotzeit
15.00Uhr - 16.00 Uhr	Freispielzeit

6.7 Die Freispielzeit

Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit ihr Spiel frei zu entwickeln und zu gestalten. Dabei können sie selbst entscheiden was, wo und mit wem sie spielen.

Die Kinder können ihren Ideenreichtum ausleben, Eigeninitiative zeigen, Kompromisse und Lösungen selber finden und Situationen aus dem Alltag verarbeiten.

Das Freispiel ist für das Kind geistige emotionale soziale und körperliche Arbeit. Ziel ist es das Kind zu Eigenverantwortung und zur Selbständigkeit zu führen.

Wenn die Gruppen sich stabilisiert haben bieten wir den Kindern die Möglichkeit gruppenübergreifende Angebote wahrzunehmen, Spielbereiche außerhalb des Gruppenraumes zu nutzen oder die andere Gruppe zu besuchen.

6.8 Beobachtung und Dokumentation

Als Beobachtungsmethode und Grundlage für ein Elterngespräch verwenden wir folgende Beobachtungsbögen.

- Sismik
Ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Migrantenkinder von ca. 3,5 Jahren bis zum Schulalter.
- Seldak
Ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) aufwachsen. Er umfasst die Altersspanne von vier Jahren bis zum Schulalter.
- Perik
Ein Beobachtungsbogen für die sozial-emotionale Entwicklung für Kinder von 3,5 Jahren bis zum Schuleintritt.
- Auf einen Blick!
Ganzheitlicher Beobachtungsbogen für Kinder von 2-6 Jahren.

7. Unsere Bildungsarbeit

In allen Bildungsbereichen, die in folgenden geschildert werden, erwerben die Kinder Kompetenzen. Eine davon ist die lernmethodische Kompetenz das heißt „lernen wie man lernt“.

Durch spielerische Methoden lernen Kinder, wie man neues Wissen gezielt beschafft und verarbeiten kann. Sie erfahren verschiedene Lernwege, erproben diese und können ihr Wissen zur Problemlösung einsetzen.

7.1 Sprachliche Bildung

Die wichtigste Form der Sprachförderung im Kindergarten ist das Gespräch. In der Beziehung zwischen dem Kindergarten Personal und den Kindern ergeben sich mannigfaltige Gelegenheiten zum Dialog und zur sprachlichen Auseinandersetzung. Das Pädagogische Personal ist hier das Sprachvorbild. Sie sprechen in verständlichen und korrekten Sätzen und sind dabei dem Kind zugewandt. Sie zeigen auch, dass durch das Miteinander reden die Sprache eine besondere Bedeutung für die Sozialisation hat.

In Erzählkreisen und Gruppenbesprechungen können die Kinder ihre aktive Ausdrucksfähigkeit erproben und erweitern.

In dialogorientierten Bilderbuchbetrachtungen, beim Vorlesen und Erzählen von Geschichten wollen wir das Sprachinteresse der Kinder steigern. Beim Hören und Sprechen von Reimen und Gedichten lernen sie verschiedene Formen und Klänge der Sprachen kennen.

Durch Lautspiele und das Rhythmisieren von Worten durch Klatschen oder Stampfen erfassen sie spielerisch die Aufteilung in Silben und deren Längen. Eine große Bedeutung hat auch die Wertschätzung von anderen Sprachen und Sprachgewohnheiten. So lernen wir gerne Redewendungen oder Grußworte von unseren ausländischen Kindern und respektieren ihre Ausdrucksweise.

7.2 Demokratische Teilhabe - Partizipation

Kinder haben das Recht, an allen Sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.

Wir bieten den Kindern in mehreren Bereichen regelmäßig die Möglichkeit sich zu beteiligen und nach ihrem Interesse zu entscheiden.

- Morgenkreis
- Abstimmungen zu Projekten und Jahresthemen
- Freispielzeit

Lernziele dieser demokratischen Teilhabe sind:

- Übernahme von Verantwortung
- Eigene Sichtweisen, Interessen und Gefühle erkennen und äußern
- Sichtweise der anderen Kinder wahrnehmen und respektvoll begegnen
- Konfliktlösungen suchen
- Eigene Ideen entwickeln (akzeptieren von Entscheidungen und Kompromissen)
- Bewusste Entscheidungen treffen
- Fairer Umgang miteinander (ausreden lassen, genau hinhören)
- Stärkung des Selbstwertgefühles und der Gruppenzugehörigkeit
- Förderung der Sprache und des logischen Denkens



7.3 Soziale und emotionale Bildung und Erziehung

Das Gemeinschaftsleben in der Kindergartengruppe entwickelt die soziale Kompetenz des Kindes durch:

- die Beziehung zu anderen
- das Vorbild der pädagogischen Fachkräfte
- gelebte Alltagsdemokratie
- Beteiligung an Gruppenprozessen
- Besprechung von Regeln und Geboten

Es lernt sich selbst zu behaupten und erprobt Verhaltensweisen, die zum angemessenen Umgang mit den Bedürfnissen, Wünschen und Einstellungen anderer Menschen führen.

Wir fördern gezielt soziales und emotionales Verhalten durch:

- Gespräche und Rollenspiele
- Geschichten mit sozialem Inhalt und anschließender Bearbeitung
- Märchen
- Spiele am Tisch
- Gruppenspiele

7.4 Ästhetische und Kreative Bildung

Wir fördern die Kreativität der Kinder, in dem wir ihnen verschieden Materialien zum Gestalten bieten. Die Kinder haben jederzeit Zugang zu Holz und Wachsmalstiften, Wasserfarben, verschiedenen Papierarten, Karton, Stoff usw..

Gerade im gestalterischen Bereich legen wir großen Wert darauf das die Kinder selbst tätig werden und ihre Vorstellungen in die Tat umsetzen.

Die Aufgabe des pädagogischen Personals ist es, den Kindern den richtigen Umgang mit den Materialien näher zu bringen und die Kreativität zu fördern.

7.5 Musikalische Bildung

Die Kinder lernen Lieder zu verschiedenen Festen und Anlässen. Das geschieht durch das Erlernen des Textes durch Vor und Nachsprechen, durch rhythmisches Klatschen bis hin zum Singen der Melodie.

Die Kinder üben auch den Umgang mit zahlreichen Orff und Rhythmus-instrumenten. Dies geschieht unter anderem durch das Begleiten von Liedern und Klanggeschichten.

7.6 Werterziehung

Wir nehmen aufeinander Rücksicht, üben Nachsicht, bedanken uns integrieren alle, halten uns an unsre Regeln, entschuldigen und versöhnen uns, finden gemeinsam Möglichkeiten zur gewaltfreien Problemlösung.

Bei Spaziergängen und Ausflügen, aber auch im Garten erleben sie mit allen Sinnen die Reichhaltigkeit der Natur und lernen sie schätzen. Einen achtsamen Umgang mit der Natur und ihrer Ressourcen vermitteln wir den Kindern in Gesprächen und Alltagshandlungen.

Wir trennen den Müll, gehen sorgsam mit Wasser und Papier um, pflegen die Pflanzen, schonen die Tiere und verhalten uns umweltfreundlich.

7.7 Gesundheitliche Bildung

Die Kinder lernen ihren eigenen Körper kennen. Für das eigene Wohlbefinden und zur Vermeidung von Krankheiten lernen die Kinder die Wichtigkeit der Hygiene und Körperpflege kennen.

Sie erfahren wie wichtig gesunde Ernährung ist. Dies erleben sie im Alltag durch das Mitbringen und Essen einer gesunden Brotzeit.

7.8 Umwelt Natur und Technik

Wir nutzen das natürliche Interesse der Kinder an den Erscheinungen der Natur. Im Kindergarten Alltag können sie das Wachstum von Pflanzen, Wetterphänomene, Jahreszeitenwechsel und vieles mehr erleben.

Physikalische Zusammenhänge lernen die Kinder spielerisch durch Experimente kennen.

7.9 Mathematische Bildung

Die Kinder erfahren Mathematik in der Auseinandersetzung mit Materialien (z.B. Formen, Zahlen, Maßeinheiten...) und im Zusammenhang mit bedeutsamen Aktivitäten (sortieren, bauen, messen, wiegen, vergleichen, zeitlichen Ordnung).

Sie lernen die Grundbegriffe der Geometrie kennen, trainieren ihre Raumwahrnehmung (oben – unten, davor – dahinter...) entwickeln ein gewisses Mengenverständnis und üben sich in der Seriation (z.B. sortieren von klein nach groß).

7.10 Bewegungserziehung

Durch das Bewegungsangebot lernen die Kinder ihren eigenen Körper kennen und diesen zu koordinieren. Sie lernen nicht nur das fangen, werfen und springen, sondern auch das Regelverständnis.

In offenen Bewegungsangeboten im Turnraum können die Kinder u.a. klettern, Ball spielen Bodenturnen und tanzen.

Durch unseren wöchentlichen Turntag intensivieren wir die motorische Förderung. Auch im Garten können sie ihrem Bewegungsdrang nachgehen.

7.11 Exkursionen

Ausflüge finden statt, um

- Eindrücke zu sammeln
- Wissen zu erweitern
- Themen zu vertiefen
- Kondition zu stärken

Wir machen mehrmals im Jahr verschiedene Ausflüge, welche entweder nur mit den Vorschulkindern oder mit allen Kindern durchgeführt werden.

7.12 Feste und Feiern

Das gemeinsame Vorbereiten und Erleben von Festen fördern das Zusammengehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl.

Höhepunkt im Kindergartenjahr sind Feste wie St. Martin, St. Nikolaus, Weihnachten, Fasching und ein Abschiedsfest.

In den Gruppen finden noch individuelle Geburtstagsfeiern statt.



8. Vorschulische Bildung

Aufgrund der in der Schule gestellten Anforderungen, fördern wir die Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren gezielter.

Um den Kindern einen bestmöglichen Start in die Schullaufbahn zu ermöglichen, treffen sich alle Vorschulkinder dreimal die Woche zu Angeboten, welche sich am durchschnittlichen Entwicklungsstand eines fünf- bis sechsjährigen Kind orientieren.

Während dieser Angebote arbeiten die Kinder möglichst selbständig, stellen eigene Überlegungen an und finden Lösungen, müssen aber die Aufgabenstellung erfüllen. Sie lernen in einem spielerischen Rahmen, schulähnliche Situationen kennen. Ausdauer, Konzentration, Problemlösungsfähigkeiten, Belastbarkeit, Frustration, Merkfähigkeit und Gedächtnis werden ebenso geschult, wie motorische und sozial- emotionale Kompetenzen.

Unsere verschiedenen Bildungsprogramme:

- **Würzburger Sprachtraining:**
Schulung der phonologischen Bewusstheit
Hören, lauschen, lernen. Sprachspiele zum Erwerb der Schriftsprache.
- **Mit Baldur dem Drachen ordnen, zählen und messen:**
Spielerisch mathematische Zusammenhänge erforschen
- **Die Ameise Fred:**
Themenübergreifende Angebote, feinmotorische Schulung und naturwissenschaftliche Bildung.
- **Kindergarten plus – wir treffen Tim und Tula**
Ein Programm der deutschen Liga für das Kind, zur Persönlichkeitsbildung – sozial-emotionale Kompetenzen fördern.

9. Die Vorbereitung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule

Für das Kind und die Eltern ist der Übergang in die Schule ein bedeutsamer Schritt in einen neuen Lebensabschnitt.

Es ist uns wichtig, Kinder und Eltern ausreichend darauf vorzubereiten. In Kooperation mit der Grundschule Markt Indersdorf führen wir verschiedene Veranstaltungen durch.

- Besichtigung der Grundschule im Zuge einer Schulhausrallye
- Unterrichtsbesuch der Vorschulkinder in einer ersten Klasse
- Literatur zum Schulbeginn
- Elterngespräche zur Schulfähigkeit
- Vorkurs „Deutsch“ in Zusammenarbeit mit der Grundschule Markt Indersdorf

10. Zusammenarbeit in der Einrichtung

10.1 Team und Teamarbeit

In unserm Team arbeiten pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte. Die Zusammenarbeit in unserem Team ist offen, wertschätzend und respektvoll.

Die fachliche Auseinandersetzung im Team ist unerlässlich, um pädagogisch, qualifiziert arbeiten zu können.

Die Qualität der Zusammenarbeit wirkt sich auf die uns anvertrauten Kinder aus. Daraus ergibt sich für uns die Verpflichtung, unsere Arbeit immer regelmäßig kritisch zu hinterfragen, zu planen zu organisieren und zu dokumentieren.

10.2 Teamformen

Teamsitzungen finden einmal pro Woche außerhalb der Betreuungszeit statt und beinhalten vielschichtige Themen.

- Gestaltung des Wochenplans
- Fallbesprechungen
- Reflexion
- Organisation und Planung verschiedener Abläufe
- Terminabsprachen
- Aufsichts- und Regelabsprachen
- Kompetenzverteilung
- Terminabsprachen
- Anliegen des Personals

10.3 Zusammenarbeit mit dem Träger und der Fachbereichsleitung

Träger der Einrichtung ist der Zweckverband Jugendarbeit. Er ist zuständig für die Verwaltung der Kindertageseinrichtung, personelle Fragen und für die Gebäudeverwaltung. Mit der Teamleitung stehen wir in engen Kontakt. Es findet ein regelmäßiger Austausch über pädagogische, personelle organisatorische und qualitative Inhalte statt.

11. Zusammenarbeit mit den Eltern

Zwar steht das Kind im Mittelpunkt des Geschehens, aber auch für die Eltern, ist der Eintritt des Kindes in den Kindergarten etwas besonders. Auch auf sie kommen Veränderungen und neue Anforderungen zu.

Sie müssen sich darauf einstellen, dass zu festen Tageszeiten ohne Ihr Kind sind und das Sie nicht unmittelbar wissen, was es tut, denkt oder fühlt.

Auch Eltern brauchen eine Eingewöhnungszeit, um viele neue Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten. Sie lernen, uns zu vertrauen. Sie lernen auch Ihrem Kind zu vertrauen, das selbständiger wird und sich das holt, was es braucht.

11.1 Aktive Zusammenarbeit

Wir möchten mit Ihnen eine Erziehungspartnerschaft eingehen.

Wir möchten Sie soweit es uns möglich ist am Einrichtungsgeschehen beteiligen.

Wir erwarten von Ihnen:

- Vertrauen zur Einrichtung und zum Personal

Wir bieten Ihnen:

Erziehungspartnerschaft

- Eltern bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen über ihr Kind ein
- Wir bringen unser Wissen als pädagogische Fachkräfte ein
- Wir hören zu, beobachten, begleiten, unterstützen, zeigen mögliche Wege auf und vermitteln bei Bedarf Ansprechpartner bei Fachdiensten und anderen Institutionen
- **Wir wünschen uns eine vertrauensvolle Eltern.- Erzieherpartnerschaft**

11.2 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jährlich von den Erziehungsberechtigten gewählt und hat eine beratende Funktion. Er vertritt die Anliegen der Eltern und arbeitet mit dem Kindergarten zusammen.

Der Elternbeirat unterstützt das Team bei Festen und Feiern, beim Tag der offenen Tür und der Planung des Kindergartenjahres.

11.3 Elternangebote

Elterninformationen:

- Infotafel am Eingang des Kindergartens
- Aushang des Wochenplans
- Infotafeln vor der Gruppe mit Elternbriefkasten
- Digitaler Bilderrahmen mit den aktuellen Fotos

Elternabende:

- Informationselternabend für die neuen Eltern
- Elternabend für die Eltern der Vorschulkinder

Elternabende sind ein wichtiger Teil der Elternarbeit bei uns im der Kindertageseinrichtung. Sie dienen der Weitergabe von Information über die pädagogische Arbeit oder der Elternbildung, wenn z.B. Erziehungsfragen thematisiert oder entwicklungspsychologische Erkenntnisse vermittelt werden sollen.

Elterngespräche:

Tür- und Angelgespräche:

- zum Austausch von Informationen
- Weitergabe von alltäglichem Geschehen

Entwicklungsgespräche nach Vereinbarung:

- Entwicklungsstand des Kindes wird besprochen
- Erfahrungsaustausch
- Ausblick auf das nächste Kindergartenjahr bzw. auf den Übergang zur Schule

12. Vernetzung



13. Qualitätssicherung

13.1 Klausurtag

Einmal im Kindergartenjahr arbeitet das Team gemeinsam an der Konzeption, der Qualitätssicherung und an der Teamzusammenführung. Die Einrichtung bleibt an diesem Tag geschlossen.

13.2 Fortbildungen

Um die Qualität in unserer Einrichtung weiter zu entwickeln und zu sichern, finden regelmäßige Fortbildungen des Personals.

13.3 Elternbefragung

Eine Elternbefragung findet einmal im Jahr statt. Dabei können sie mit Hilfe eines anonymen Formulars, Wünschen Anregungen, Verbesserungen, Lob und Kritik an unsere Kindertageseinrichtung richten.

Durch ihr Feedback können wir stetig die Qualität der Einrichtung verbessern.

Träger:

Zweckverband Jugendarbeit

Elementarbereich

Hauptstraße 60

85778 Haimhausen

Tel: 08133 / 743 999 1

E-Mail: elementarteam@zweckverband-jugendarbeit.de

Kindertageseinrichtung Regenbogenland

Riederstr. 4

85229 Markt Indersdorf

Tel: 08136/3794215

Diese Konzeption wurde vom Team der Kindertageseinrichtung Regenbogenland erstellt.

1. Auflage

Stand: Juni 2023